

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 6

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panzerabwehr- und Häuserkampf oder wenn der Gruppenführer seinen Feuerraum in drei Sektoren aufteilen wolle. Bei Feuer und Bewegung und bei der Aufteilung des Feuerraumes in nur zwei Sektoren arbeite die Gruppe effizienter in zwei Teams, und dies sei die Gefechtsvariante 2. Lt Friedli erläuterte auch die zweckmässigen Gefechtsformen für den Überfall, die Feuerunterstützung und den Stoss. Auch die letzten drei Infos des Gruppenführers, Orientierung, Kampfidee und der richtig formulierte Befehl geben wichtige Bewertungspunkte.

Ein hoch gestecktes Ziel

Nach der informativen Theoriestunde übten die Teilnehmer, in drei Gruppen aufgeteilt, den Häuserkampf am Objekt. Den Instruktoressen, Fw Erwin Müller, Präsident des UOV Schaffhausen, Lt Friedli und Lt Bänziger gelang es gut, den Teilnehmern richtiges Vorgehen und Verhalten beim Häuserkampf zu vermitteln. Die Teilnehmer wurden an dieser Kaderübung natürlich noch keine perfekten Häuserkämpfer.

Die SUT-Wettkämpfer müssten, um im Juni in Liestal bestehen zu können, an den von den Sektionen vorbereiteten theoretischen und praktischen Lektionen, wenn immer möglich lückenlos teilnehmen, ermahnte der Präsident des KUOV, Adj Uof Fritz Burkhalter, die Teilnehmer. Er möchte mit zirka hundert UOVlern an den SUT 95 die Wettkämpfe bestreiten und sein etwas hoch gestecktes Ziel sei, dass sich mindestens eine Patrouille in den ersten drei Rängen klassieren könne. Ohne intensives Training ist kein Erfolg zu erwarten. Aber trotzdem, dabei sein ist auch schön.



1. Seetaler Patrouillenlauf des UOV Amt Hochdorf in Aesch LU

Kälte und Regen regierten

Von Wm Stefan Strässler, Aesch LU

Aprilscherz hin oder her, der Unteroffiziersverein Amt Hochdorf lud am 1. April 1995 zum 1. Seetaler Patrouillenlauf in der Gemeinde Inwil. Obwohl Temperaturen um die Nullgradgrenze herrschten und es den ganzen Tag hindurch nur einmal regnete, wurden dem Zuschauer faire Wettkämpfe geboten.

Niemand hätte zu wagen gedacht, dass sich zwölf Mannschaften, bestehend aus je zwei Personen, auf den Weg nach Inwil machten und am Wettkampf teilnahmen. Der Wettkampf war als Vorbereitung für die bevorstehenden SUT 95 gerechnet.

In der ersten Disziplin wurde die Treffsicherheit auf eine B-Scheibe getestet. Zwei Schützen aus den Reihen des UOV Amt Willisau erzielten mit 37 Treffpunkten am meisten. Dass sich der Eibelerwald hervorragend für einen Skore-Orientierungslauf eignet, hat sich gezeigt. Zwei Patrouillen brachten es fertig, den mit 20 Posten ausgesteckten Lauf in nur 29 bzw 31 Minuten abzulaufen. Beim Auswerten der Rangliste stellte es sich heraus, dass zwei Patrouillen mit der gleichen Punktzahl um den ersten Rang bangten. Die zwei Minuten Laufzeitunterschied unterschieden schlussendlich über den ersten Rang. Der Unteroffiziersverein Amt Hochdorf hat beschlossen, im nächsten Jahr den Patrouillenlauf erneut zu organisieren.

Rangliste

1. UOV Willisau 2 (R Meier/St Birrer)
2. UOV Willisau 5 (J Joss/P Hiestand)
3. UOV Willisau 4 (T Eigensatz/R Peyer)
4. UOV Reiat (M Muhl/R Hatt)
5. UOV Hochdorf 1 (D Bieri/G Jutz)
6. UOV Emmenbrücke (A Müller/M Forrer)
7. UOV Emmenbrücke (P Braun/U Hofer)
8. UOV Hochdorf (P Schnarwilier/O Fecker)
9. UOV Willisau (A Schwegler/M Röhlin)
10. UOV Emmenbrücke (B Suter/B Müller)
11. UOV Emmenbrücke (F Bucher/A Meier)
12. UOV Willisau (M Bossert/A Steiner)

ZIVILSCHUTZ

Der neue Zivilschutz – Noch wirksamere Katastrophenhilfe

Von Hans Jürg Münger, SZSV, Bern

Der Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV) hielt am Samstag in Herisau AR unter Leitung von Zentralpräsident und Ständerat Robert Bühler (FDP/LU) seine 41. Delegiertenversammlung ab. Gastreferenten waren Divisionär Peter Regli der UNA sowie der für den Zivilschutz zuständige appenzellische Regierungsrat Hanswalter Schmid. Die beiden Referenten wiesen auf die Notwendigkeit eines effizienten Bevölkerungsschutzes hin und stellten fest, dass der neu strukturierte Zivilschutz noch besser in der Lage ist, rasche Hilfe bei naturbedingten und technischen Katastrophen und Notfällen zu leisten.

Für Divisionär Peter Regli, Unterstabschef bei der Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr des EMD, ist der zu Beginn dieses Jahres umstrukturierte schweizerische Zivilschutz dank seinem zweiten Hauptauftrag – der Katastrophen- und Nothilfe im Inland – stark aufgewertet worden. In seinem Vortrag «Die Bedrohungslage weltweit und deren Auswirkungen auf die Schweiz» betonte Regli, beim heutigen weltweiten Bedrohungsbild könne auch unser Land Ziel terroristischer Angriffe und Pressionen sein. Es gelte deshalb, wachsam zu bleiben und alles für den Schutz der Bevölkerung Erforderliche vorzukehren.

In seinem Referat zeigte Hanswalter Schmid, Volkswirtschafts- und Militärdirektor des Kantons Appenzell-Ausserrhododens, auf, wie sein Kanton die durch den neuen Zivilschutz geforderte Reform angepackt hat. Unter dem Leitsatz «Rationalisierung durch Regionalisierung» werden Zivilschutzorganisationen zusammengefasst; ferner wird die Alarmierung verbessert, die Zusammenarbeit mit dem Nachbarkanton Appenzell-Innerrhodens besonders bei der Ausbildung verstärkt und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen der Nothilfe stark gefördert. SZSV-Zentralpräsident Robert Bühler bezeichnete als Hauptaufgaben des über 18000 Mitglieder zählenden Verbandes die weitere Mitarbeit bei der Umsetzung der gut angelaufenen Zivilschutzreform, die Öffentlichkeitsarbeit mittels Seminaren, anderen Veranstaltungen und der dreisprachigen Zeitschrift ZIVILSCHUTZ sowie ganz allgemein die Vertretung der Interessen aller Zivilschutzpflichtigen. SZSV, Tf 031 381 65 81

MILITÄRSPORT



SM Para-Neige 95 in Grindelwald

In Grindelwald fanden vom 30. März bis 2. April 1995 die 54. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf mit internationaler Beteiligung statt. Darin integrierte sich nach einjährigem Unterbruch der Para-Neige des Ressorts Para-Mehrkampf, welcher dem Schweizerischen Mehrkampf Verband (SMV) angehört.

Um 13 Uhr fand am Donnerstag, dem 30. März, am Zielkreis in Grindelwald-Grund das erste Briefing statt. Anwesend waren eine Mannschaft aus Österreich (fünf Wettkämpfer) und sieben Mannschaften à drei Wettkämpfer aus der Schweiz, wovon die Fall-

schirm-Aufklärer Schule 44 aus Locarno sechseinhalb Mannschaften stellte.

Am Freitag wurde den ganzen Tag gesprungen, und es konnte mit fünf kompletten Durchgängen die erste Disziplin abgehakt werden. Um 10.30 Uhr erstattete der Waffenchef der FF-Truppen Div Troller mit Frau und der Schulkdt der Fsch Aufkl Schule Oberstlt i Gst Schumacher dem Zielgelände einen Besuch ab. Ebenfalls anwesend war Oberstlt Löttscher, Präsident SMV. Dabei konnten sie sich überzeugen, wieviel Einsatz und Können die Wettkämpfer und insbesondere die Fsch Aufkl Rekruten an den Tag legten. Am Samstagmorgen wurde bei schlechter Sicht und leichtem Schneefall der Riesenslalom auf der Piste Salzegg durchgeführt. Als Schlussläufer blieb den Para-Mehrkämpfern eine eigene Linienwahl verwehrt, hatten doch die zirka 100 Wettkämpfer vor ihnen schon ihre Spuren gezogen. Um 14.30 Uhr war das 25-Meter-Pistolen-Duell-Schiessen angesagt. Leider gab es hier eine Verwechslung von zwei Startnummern bei den Österreicher Kollegen. Ansonsten wurde auch diese Disziplin ohne Probleme von allen Teilnehmern absolviert. Nach dem Pistolenschiessen trafen sich alle Teilnehmer inklusive dem Organisationsteam und den Juges im Restaurant «Spinne». Man stiess auf eine unfallfreie Beendigung des Wettkampfes, auf den Para-Neige 96 und auf das OK an. Am Sonntag um 9 Uhr wurden die Langlaufkisas angeschnallt, und der Start zur letzten Disziplin, 10 km Langlauf in der freien Technik, erfolgte. Auch hier waren es einmal mehr die Rekruten der Fsch Aufkl Schule, welche für Stimmung sorgten. Um 13 Uhr begann im Kongresssaal die Rangverkündigung. Anwesend war unter anderen der Waffenchef der Infanterie Div Sollberger, er überbrachte auch Grüsse des Ausbildungschefs KKdt Christen. Oberst i Gst Stüssi, Chef Wintermehrkampf dankte für die gute Organisation.

Aus der Rangliste

Gesamtwertung Einzel

1. Markus Schnaitter (A)
2. Ostv Pichler (A)
3. Lt René Baumgartner (CH)

Gesamtwertung Mannschaft

1. Österreich: Alic Schnaitter, Ostv Pichler
2. FG Titlis: Hptm Lüthi, Hptm Hübner, Lt Baumgartner
3. Para Sexi: Adj Uof Baccaglio, Sdt Zwysyig, Wm Schuler

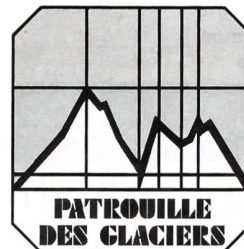
Gesamtwertung Mannschaft Fünfkampf

1. Deutschland: Spl Gerhard, Spl Aust, Hptm Polland
2. Schweiz: Oblt Stalder, Sdt Ammann, Hptm Witwer, Hptm Stalder
3. Estland: Emesaks, Priks, Sauter, Rain

Schweizer Meisterschaft Einzel

1. Lt René Baumgartner
2. Hptm Franco Hübner
3. Sdt Daniel Zwysyig

Info Para-Neige



Patrouille des Glaciers 1996

Der siebente Hochgebirgslauf beginnt am 25. April 1996. Wie 1994, werden zwei Läufe für die Kategorie B (Arolla-Verbiert) und einer für die Kategorie A durchgeführt.

Die Kategorie A (Zermatt-Verbiert) bewältigt den anspruchsvollen Lauf Freitag und Samstag, 26. und 27. April 1996. Das neue Reglement (französisch, deutsch oder englisch) ist ab sofort verfügbar:

Kdo Geb Div 10

1890 Saint Maurice (VS)

Tf: 025 65 92 62 (Montag bis Freitag, 15 bis 17 Uhr)

Fax: 025 65 92 69